

Schuldigen Bulgariens und der Türkei entfällt, die vor dem Ententegerichtshof erscheinen sollen. Unter diesen Schuldigen befindet sich der frühere König von Bulgarien, Ministerpräsident Radostawow, eine große Anzahl bulgarischer und türkischer Militärs, darunter der Generalkommandant.

Die Auslieferungsliste für Oesterreich.

Am Mittwoch abend ausgegebener Habas-Kommentar stellt fest, daß die gesamte französische Presse der Auslieferungsliste der Entente zustimmt. Die Note der von Oesterreich Auszuliefernden gehe Ende nächster Woche nach Wien ab. Habas merkt weiter: In dem Auslieferungsverlangen an Deutschland wurden den französischen Behörden die erforderlichen Vollmachten der Alliierten übertragen zur Entgegennahme der angeschuldigten Deutschen.

Hindenburg und die Auslieferungsliste.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg und General Ludendorff stehen, wie mitgeteilt wird, in der Auslieferungsliste auf dem Standpunkt, der durch den Entschluß, der am 7. Januar in der Versammlung der Oberbefehlshaber gefaßt wurde, festgelegt ist. Also auch sie sind wie Generalfeldmarschall v. Falkow der Ansicht, daß sich kein Deutscher freiwillig ausliefern lassen dürfe. Wie bekannt wird, hat General Ludendorff in der Einberufung der Versammlung und an dem gefaßten Entschluß hervorragend mitgewirkt.

Lloyd George über die Auslieferungen.

Die Times kündigt eine Reise Lloyd Georges nach Paris an. Dalsy Telegraph zufolge sprach Lloyd George über die Auslieferungsliste, daß ein Nachgeben der Alliierten ausgeschlossen sei. Die Auslieferung der Deutschen bedeute noch keine Aburteilung, denn zunächst werde der alliierte Gerichtshof die Schuld der Auszuliefernden einwandfrei feststellen haben.

Rein neutraler Gerichtshof.

Gerichte wollen wissen, daß die deutsche Regierung der Entente vorschlagen werde, mit der Aburteilung der auf der Auslieferungsliste stehenden Männer einen neutralen Gerichtshof, zum Beispiel in der Schweiz, zu betrauen. Es handelt sich hier um einen Vorschlag, der von deutscher Seite schon früher einmal der Entente gemacht worden ist; er wurde seinerzeit abgelehnt. Wie an unterrichteter Stelle mitgeteilt wird, hat das Kabinett diesen Vorschlag nach Bekanntschaft mit der Auslieferungsliste nicht wieder in Erwägung gezogen. Es dürfte auch nicht damit zu rechnen sein, daß man deutscherseits versuchen wird, wieder mit einem Vorschlag an die Entente heranzutreten, der sich in dieser Richtung bewegen würde.

Die Auslieferung des Prinzen.

Die von den Feinden gefordert wird, erregt in Dresden die lebhafteste Verwunderung, denn der Prinz hat niemals irgend eine Rolle gespielt und es unseres Wissens auch nur bis zum Oberleutnant gebracht. Welchen Vergehens er beschuldigt wird, ist unbekannt. Es sind sofort Schritte unternommen worden, um die Angelegenheit zu klären.

Wach Lots werden vor das Tribunal gefordert.

Für die Oberfeldmarschall, mit der die Auslieferungsliste der Entente zusammengestellt ist, steht nicht nur das doppelte und dreifache Vorkommen desselben Namens, auch wenn die Auslieferung von dem gleichen Lande verlangt wird, sondern weiter, daß hervorragende Persönlichkeiten, deren Tod auch im Auslande bekannt geworden sein muß, vor den Ententegerichtshof gefordert werden. So verlangt Frankreich die Auslieferung des Generals Fritz von Below und des alten Generalfeldmarschalls Grafen Käpeler, England die des Admirals von Ingenohl, Belgien die des Hauptmanns Edlen von der Planitz, Adjutanten des Kronprinzen. Alle diese Offiziere sind längst tot.

Meine politische Meldungen.

Erhöhung der Personalarbeit um 75 Prozent. Im Reichseisenbahnministerium fanden Verhandlungen über die Erhöhung der Personalarbeit mit den übrigen deutschen Eisenbahngesellschaften statt. Dem Vorschlag nach wird die diesjährige Erhöhung, die am 1. April in Kraft treten soll, 75 Prozent betragen.

Wünschlicher Ausbau der Zwangswirtschaft. Der täglichen Rundschau zufolge steht bereits fest, daß für die öffentlich wirtschaftlichen Lebensmittel im kommenden Jahre keine Höchstpreise festgesetzt werden, sondern daß man zu dem System der Mindestpreise übergehen werde. Nach der Hoff. Ztg. wird die Zwangswirtschaft teilweise abgebaut. Die jetzt geplanten Preise sollen für die auszubringenden Vorräte weniger gelten. Darüber hinaus werde dem Landwirt für seine Erzeugnisse freie Verfügung eingeräumt. Eine amtliche Befestigung dieser Meldungen liegt noch nicht vor.

Die geplante Neutralisierung der Dniep. Rationallisierende meldet aus Göteborg: Der Handelsbindung wird aus Riga gedrängt, daß die nächste Konferenz der Handelsstaaten Ende Mai in Riga abgehalten wird, und daß auf Vorschlag Dänemarks, Schwedens und Norwegens eingeladen werden sollen, um an den Beratungen über die Neutralisierung der Dniep teilzunehmen.

Rumänische Annäherung an Deutschland. In Rumänien breitet sich unter dem Druck der wirtschaftlichen Notwendigkeit eine Bewegung für die Annäherung eines engeren Verhältnisses an Deutschland aus. In den letzten Sitzungen der Bukarester Handelskammer traten alle liberalen Redner für die sofortige Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Deutschland und Oesterreich ein. Der Wunsch, das Land auf wirtschaftlichem Gebiet vom Westen unabhängig zu machen, ist verursacht durch die Tiefstände der rumänischen Valuta und durch die Unzufriedenheit der Liberalen mit den Friedensverträgen von Versailles und St. Germain.

Rationalisierung der Glas-Verhänger in Frankreich. Der Seinspreßer macht bekannt, daß alle Personen aus Elsass-Lothringen, die im Innern Frankreichs wohnen, im Hause ihres Heimatortes sich in eine Liste eintragen müssen, um

die französische Rationalität auf Grund des Friedensvertrages von Versailles zu erlangen.

Der europäische Sumpf. Den englischen Blättern zufolge erklärte der Präsident des Handelsamtes, Geddes, in einer in Plymouth gehaltenen Rede, die deutsche Industrie vornehmlich, ließe einen großen Teil Europas bankrott machen und England Märkte nehmen, die früher einen großen Teil seiner Waren bezogen hätten. Wenn Großbritannien die Wiederherstellung Europas verhinderte, so würde es in einen Sumpf sinken, aus dem es sehr schwer wieder herausgehoben werden könnte.

Polen soll Frieden schließen. Der Neue Tag meldet aus Warschau: Der Minister des Äußeren, Patek, hat den Vertretern der Warschauer Presse hinsichtlich der Stellungnahme der Entente zum Kriege im Osten erklärt, daß Frankreich für weitere Kriegsführungen, England dagegen für Friedensschluß mit Sowjetrußland sei. Aller Wahrscheinlichkeit nach werde es schon in kürzester Zeit zu direkten Verhandlungen zwischen Warschau und Moskau kommen.

Stadtverordnetenversammlung in Aue.

a. Das die allgemeine wirtschaftliche Notlage unserer Zeit am fühlbarsten kennzeichnende, jeden einzelnen am empfindlichsten treffende Merkmal unserer Zeit ist die Teuerung. Ueberall, auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, spiegelt sie sich wieder, in allen deutschen Parlamenten findet sie ihren Widerhall, nicht zuletzt auch in den städtischen Vertretungen. Das kam wiederum einmal deutlich zum Ausdruck in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung in Aue, die sich, wie schon so viele ihrer Vorgängerinnen in der letzten Zeit, in der Hauptsache mit Dingen zu befassen hatte, die einem tiefen Griff in das Stadtbudget gleichkommen. Von 15 Punkten der Tagesordnung entfielen nicht weniger als neun dem Budget der Stadt: Erhöhungen aller Art von Gehältern, Zulagen, Beschaffungsbeiträge...

Zu der Sitzung, die um einhalb 6 Uhr nachmittags ihren Anfang nahm, waren bis auf eines sämtliche Mitglieder des Kollegiums erschienen, außerdem Bürgermeister Hofmann und sieben Ratsmitglieder. Man sah folgende Beschlüsse:

Die Erhöhung der Kosten für die Abortgrubenräumung wurde wegen der Erhöhung der Preise und Materialkosten um auf 6 1/2 M für den Kubikmeter erhöht. Ein weiterer Vorschlag der Firma Ernst Gruner, für Nichtmitglieder des Hausbesitzvereins den Preis für den Kubikmeter auf 9 M festzusetzen, war schon vom Rats abgelehnt worden.

Ebenfalls infolge der Teuerung wurde eine Erhöhung der Vergütung für die Pflege der Verpflegung an die Krankenwärterin Reihorn beschlossen. Sie beträgt nunmehr täglich 4 M für Erwachsene und 3,50 M für Kinder. Hingegen wurde eine Kürzung von 700 M, die Frau Wehlhorn in letzter Zeit bereits aus eigenen Mitteln zugelegt haben will, abgelehnt. Die Sätze für Verpflegung im hiesigen Stadtkrankenhaus wurden neu festgesetzt wie folgt: Erwachsene aus Aue täglich 6,50 M, von auswärts 7,50 M, Kinder 5 M zu zehn Jahren aus Aue 5,00 M, von auswärts 6,50 M.

Sodann wurde infolge einer Teuerungszulage an die Arbeiter, der Erhöhung des Lohnsatzes und wegen der wiederum geliegenen Kohlenpreise

Gaspreis auf 1 M für den Kubikmeter

festgesetzt. Bei dieser Gelegenheit entspann sich eine Aussprache darüber, ob in anderen Städten die Gaspreiserhöhung ebenso groß sei, wie in Aue, was Gasdir. St. W. Wolf an der Hand verschiedener Beispiele bejahte. Dem gegenüber glaubte St. W. Baur a. c., daß in manchen Orten das Gas wohl billiger sei, als bei uns, und St. W. Baur legte Gewicht darauf, daß in Zeiten der Not wie jetzt das Gaswerk nicht in erster Linie als werbendes Institut angesehen werden dürfe, sondern als ein der Allgemeinheit dienendes. Stadtrat Kommerzienrat Gantenberg stellte dazu noch fest, daß bei dieser Gaspreiserhöhung nur das Steigen der Kohlenpreise im Dezember und Januar berücksichtigt worden ist, noch nicht aber das in diesem Monat. (Das heißt also, daß über kurz oder lang mit einer erneuten Vertteuerung des Gases zu rechnen sein wird!) Nachdem Stadtrat Ziegler betont hatte, daß das Gaswerk jetzt höhere Rücklagen machen müsse, als früher, um seine Leistungsfähigkeit auch für die Zukunft zu bewahren, stimmte das Kollegium der vorgeschlagenen Erhöhung auf 1 M für den Kubikmeter zu.

Aus denselben Ursachen wurde der

Strompreis auf 1,35 M für Licht und 1 M für Kraft

für die Kilowattstunde erhöht, und auch einer Erhöhung der Schlichthofgebühren gab das Kollegium seine Zustimmung (die neuen Sätze wurden nicht bekanntgegeben), nachdem Stadtrat Schubert die Erhöhung eingehend begründet hatte.

Den Hilfsleistungen wurde eine außerordentliche städtische Zulage in Höhe von monatlich 100 M gewährt, rückwirkend ab 1. Oktober 1913; sie betragen nur 200 M monatlich an Gehalt, die städtische Regelung steht bevor.

Den Hebammen billigte man eine Beschaffungsbeihilfe von 600 M zu, wovon die Hälfte der Staat trägt. Für die Stadt Aue kommen im Ganzen 1250 M in Frage.

Für die Jugendpflege wurden dem Ortsausflug 3000 M zur Verfügung gestellt, und auf ein Gesuch des Verbandes der Ortskrankenkassen hin machte man diesem für die geplante

Errichtung eines Gefangenenheimes

eine Zuwendung von 5000 M. Auch hierbei kam es zu einer Aussprache. Der Rat hatte die Summe von nur 3000 M in Vorschlag gebracht, unter Hinweis auf die teuren Baukosten hat St. W. Baur aber um Gewährung von 5000 M, was vom St. W. Hauffe befürwortet wurde, während St. W. Justizrat Raabe Parlamentarier anriet, und St. W. Seibmann es für vorteilhafter hielt, die Kosten vorerst einmal den schon bestehenden Sanatorien und Gefangenenheimen zuzuführen, bis die heutigen Ueberpreise auf dem Baumarkt nachlassen. Notwendiger sei heute der Bau von Wohnhäusern, um der bestehenden Wohnungsnot zu steuern. Diese Ansicht fand sowohl Zustimmung als Gegenmeinung, und nachdem sich noch verschiedene Redner für und gegen die Erhöhung der Zuwendung auf 5000 M ausgesprochen hatten, wurde gegen neun Stimmen die Summe von 5000 M bewilligt. Weiter wurde eine

Erhöhung der Unterstützungsätze für Erwerbslose

antragsgemäß beschlossen, nachdem Stadtrat Ziegler eingehend über die Sachlage unterrichtet hatte. Danach sollen die für die Amtshauptmannschaft allgemein zulässigen Sätze gesetzt werden, die schon in verschiedenen Gemeinden eingeführt sind. Es sollen nunmehr gezahlt werden mit Rückwirkung ab 1. Februar für männliche Erwerbslose mit eigenem Haushalt täglich 6 M (bis her 5 M), für kinderlose Ehepaare 7,50 M (6), für jedes Kind 1 M (875 M).

Für dielegung eines Kabels für die Elektrizitätsleitung vom Markt nach der Überstraße (das alte ist aus Verfallszeitgründen nicht länger verwendbar) wurden 30 000 bis 35 000 M bewilligt, worauf ein schon oft erörtertes Thema wiederum zur Sprache kam: Die

Verbindung der Rodauer Straße mit der Eisenbahnstraße.

Ein neuerlich eingeholtes Gutachten des Stadtbauwärters Puschmann hält zu diesem Zwecke einen vier Meter brei-

ten Fußweg für vollauf genügend. Bei einem Ausbau der Straße von 8 Meter Breite (mit einem Kostenaufwand von 20 000 M) würden die an den beiden Seiten zu erbauenden Böden mit drei Stockwerken und Dachstuhl bewirkt, daß der Weg ein schluchtartiges Aussehen erhält. St. W. Schloffer befürwortet die fünf Meter breite Fahrstraße, damit wenigstens zwei Gehsteige einander ausweichen können. St. W. Schultze wünscht, daß der Weg gerade geführt wird, nicht im Bückel, wie auf der Planung, welchem Wunsche St. W. Reihorn sich anschließt. In längeren Ausführungen entgegnete Stadtrat Schubert, daß das Bückel nur auf dem Papier sichtbar sei, nicht aber in der Natur. Eine fünf Meter breite Fahrstraße würde von der Oberbehörde nicht genehmigt werden, ein Fahrverkehr sei übrigens wegen des stark abschüssigen Geländes ganz ausgeschlossen. Ein Fußweg genüge deshalb vollkommen, zumal dort neues Baugelände nicht aufzukleben und deshalb gar keine Entwicklung dieses Stadtteiles mehr möglich ist. In gleichem Sinne äußerte sich Bürgermeister Hofmann, worauf gegen vier Stimmen einen fünf Meter breiten Fußweg in gerader Linie auszubauen beschlossen wird.

Weiter erklärte das Kollegium sich einverstanden mit der Verpflichtung des Spielplatzgeländes an der Reichsstraße an eine Zwickauer Firma, die dort eine Automobil-Reparaturwerkstatt anlegen will, auf die Dauer von zehn Jahren. Für eine hiesige Firma, die kurz vor der Sitzung das Gelände für sich beanspruchte wolle, soll, wenn es möglich ist, anderer Raum beschafft werden.

In dem Gewerbeschulausschuß wählte man aus dem Kollegium die St. W. Seibmann und Schloffer und als Vertreter des Gewerbestandes Schloffermeister Nestler.

Aus der nichtöffentlichen Sitzung wurde hierauf noch ein Punkt in die öffentliche übernommen: Entschädigung des Leitners Kreßmar für seine halbamtliche Tätigkeit als Leiter der hiesigen Kriegerheimkehrstelle. Man bewilligte ihm für die bereits geleistete Arbeit 300 M und weitere 300 M unter der Bedingung, daß er den Posten weiter vertritt bis zur Auflösung der Kriegerheimkehrstelle.

Schließlich regte St. W. Baur Frey im Hinblick darauf, daß die Kunitzsch-Badeanstalt von ihrer Inhaberin aufgegeben werden soll, um für eine Parkanlage zu tragen, daß die Stadt nicht ohne Badeanstalt bleibe. Bürgermeister Hofmann teilte mit, daß diese Angelegenheit bereits im Badeauschuß beraten wird. — Damit war nach dreistündiger Dauer die öffentliche Sitzung um einhalb 9 Uhr abend beendigt; es folgte ihr eine nichtöffentliche

Von Stadt und Land.

Aue, 7. Februar.

Die sächsischen Demokraten zur Auslieferungsliste. Der Landesauschuß der Deutschen Demokratischen Partei Sachsens hat in seiner gestern in Leipzig stattgefundenen Sitzung einstimmig folgende Entschloßung gefaßt:

Die Deutsche Demokratische Partei Sachsens stellt sich entschlossen hinter die Reichsregierung bei deren Bestreben, die entehrende Zumutung auf Auslieferung deutscher Volksgenossen zur Aburteilung durch ausländische Gerichte vom deutschen Volke abzumenden. Das an die Regierung gerichtete Auslieferungsgesuchen ist die schamloseste Verhöhnung von Sitte und nationaler Selbstachtung, die die Geschichte seit dem barbarischen Altertum kennt. Die deutsche Demokratie erwartet von der Reichsregierung und der Nationalversammlung, daß sie dieses, jedem Völker- und Menschenrecht ins Gesicht schlagende Verlangen aufs äußerste bekämpfen und als das kennzeichnende, was es ist: Die brutale Vergewaltigung des Rechtsgedankens und eine Schande für die gesamte Kulturwelt.

Glocken-Begrüßungsfeier. Morgen, am Sonntag, findet in der Klosterkirche in Rödterlein-Zelle nach 4 Uhr eine kirchliche Feier zur Begrüßung der aus dem Turm wieder aufgedragenen, in der Kriegszeit abgelieferten Glocken statt, bei der Gemeindegesänge, Kirchenorgelstücke und Deklamationen die Ansprache des Ortsparates umrahmen werden. Die Gemeinde sei auch hierdurch auf diese Feier aufmerksam gemacht.

Für die Grenz-Spende sind beim Auer Tageblatt neuerdings eingegangen von den Schülern, den Schülerinnen und den Lehrern der öffentlichen Handelschule Aue i. Ergsb. 150 Mark.

Sachsen gegen die neue Rechtschreibung. Zu einer dieser Tage vom Wolffischen Telegraphenbureau verbreiteten Meldung, daß ein von der Reichsregierung einberufenen Sachverständigenauschuß für die Neuordnung der Rechtschreibung Gesichtspunkte grundsätzlicher Art aufgestellt habe, und daß es sich dabei um die Einführung der rein phonetischen Schreibweise handle, wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß Sachsen eine solchen Neuordnung unserer Schreibweise nicht zustimmen wird. Als Vertreter Sachsens nahm an den Beratungen des Sachverständigenauschusses Oberlehrer Schmidt vom Vlythumischen Gymnasium in Dresden teil. Dieser ist nicht Anhänger der phonetischen Schreibweise, sondern einer Reform, die ganz allmählich eine Verbesserung der heutigen Schreibweise herbeiführen soll, er ist also für die Beibehaltung der großen Buchstaben, demnach ein Anhänger der sogenannten besonnenen Reform. Man darf also annehmen, daß es bis zur Einführung der Schreibweise guttast nagels in unseren Schulen noch gute Wege haben wird.

a. **Veräußerung von Vieh.** Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg teilt uns mit: Es wird darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen über den Verkehr mit Vieh und Zugvieh auch auf den Verkauf von Vieh Anwendung finden. Unter einer Veräußerung von Vieh ist also sowohl Kauf wie auch Verkauf zu verstehen; beide Veräußerungsarten sind an Vorlegung einer Kaufabscheinigung gebunden.

Gerichtssaal.

Hausschlüsselraub. Der 27 Jahre alte Fabrikarbeiter Criste John in Aue, der am 6. November aus der Zinnerei einer hiesigen Metallwarenfabrik 145 Rigo Kinn entwendete, wurde dafür am 4. Februar vom Landgericht in Zwickau zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Strafmilderung. Wegen widernatürlicher Unzucht hatte das Schöffengericht aus den 18jährigen Schüler Weib hier selbst zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Diese Strafe wurde am 3. Februar vom Zwickauer Landgericht in Beachtung der Verurteilung des Angeklagten auf vier Wochen herabgesetzt.

Trag eignet Rat greif zu die Tafel!

als Preis

Grenz-Spende

für die Volksabstimmungen

auf Postkassettenschein 73774

oder auf Deutsches Bank

Deutsches Bank, Berlin W. 18

Amtsliche Bekanntmachungen.

Erhöhung der Strom- u. Gaspreise.

Die weitest allgemeine Preissteigerung zwingt uns, mit Wirkung vom 1. Januar 1926 den Preis für eine Kilowattstunde Strom auf 1,35 M und den Preis für eine Kilowattstunde Gas auf 1.— M festzusetzen.

Städtische Gewerbeschule Aue i. S.

Anmeldungen für Ostern 1926 werden bis Ende Februar jeden Montag, Mittwoch und Freitag nachm. von 2—5 Uhr im Schulgebäude — Rheinstraße 29 — entgegengenommen.

An alle Deutschen!

Die Deutschen aller Stämme und Staaten, aller Stände und Parteien fordern die in den Abstimmungsgebieten Schleswig-Holstein, Ostpreußen, West- und Ostpreußen Geborenen und das in diesen Gebieten wohnhafte Ausland, in den Tagen der Entscheidung nach ihrer alten Heimat zu fahren, um mit ihrem Votum für die Erhaltung des Reiches einzutreten.

Nach den Opfern, die von allen gebracht worden sind, darf ein vernünftiger Mensch nicht einseitig noch ein Opfer an Zeit, Kraft und Geld zugemutet werden. Die notwendige Fahrt ins Abstimmungsgebiet darf nicht zur Mithilfe werden, nach allen schon ertragenen Mühsalen.

Es wird zur Grenz-Spende aufgerufen, zu einer Volksammlung im ganzen Reich. Jeder Deutsche leiste einen Beitrag nach seinen Kräften. Der Erfolg ist gesichert, wenn jedermann sich mit einem geringen Beitrag beteiligt.

Am Weg und Ziel.

Beigalaktoman von Margarete Wolff-Medez. 26. Fortsetzung. Inge ging um den Tisch herum, der zwischen ihnen stand, setzte sich auf die Seitenlehne des Sessels und legte die Arme um die schluchzende. Dies Mädchen hier tat ihr unendlich leid.

für deutsche Ehre und Arbeit kämpfenden im Stich läßt, der gibt sich selbst auf. Wer aber sich selbst aufgibt, dem gibt das Leben auf.

Beiträge zur Grenz-Spende für die Volksabstimmungen können beim Verlage des Auer Tageblattes, das darüber öffentlich quittiert, unter dem Kennwort Grenz-Spende eingezahlt werden.

Sprechsaal.

Diese Rubrik dient zum freien Meinungsäußerung unter der Bedingung der Verantwortung.

Nochmals der Bahnbau Schneeberg-Plauen.

Der Erzgebirgische Volksfreund hat in Nr. 28 auf meine Ausführungen im Auer Tageblatt vom 28. Januar den Bahnbau Plauen-Schneeberg betr. eine Erwiderung gebracht, die einen angemessenen Ton stark vermissen läßt.

Der obige Artikel des E. V. an Umfang und Inhalt meiner Ausführungen zu dem Bahnprojekt Plauen-Schneeberg stelle ich die Ausführungen gegenüber, die im Jahre 1914 die Abg. Bauer und Singer in der zweiten Kammer machten.

Offen und ehrlich haben diese Herren vor sechs Jahren gesagt, daß es mit der Industrie dort schlecht gestünde und haben gerade darauf ihre weitere Beweisführung aufgebaut.

Wenn ich dann, auf meine Ermunterung zurückgreifend, noch einmal auf die hohe erste Kammer zu sprechen komme, wo der Herr Domdechant v. Kirchbach diese so lebenswichtige Angelegenheit am 14. und 19. Mai 1914 mit einigen wenigen Sätzen, in denen er auf die hohen Baukosten hinweist und trotz der 250 000 M. Mark, die Schneeberg-Neustädtel zur Verfügung stellte (ganz abgesehen von den Beträgen anderer Gemeinden), die Vorlage zur Abstimmung empfahl, so möchte ich gern einmal die Worte des E. V. aus jener Zeit nachlesen (sie sind leider nicht mehr im Landtag, sonst hätte ich sie gebracht).

Gehässigkeiten gegen mich nur die eine Erklärung, daß damals entweder der Mut fehlte oder man stand parteipolitisch auf einem Standpunkt, der dies nicht erlaubte.

Ich darf nun die Komplexion des E. V. und sein Wesen mit jenseitig Maß allen Gerechtheitsdenken überlassen.

Eluding des Aerzgebirgsverei.

Der Aerzgebirgsverein läßt sich seit Jahr und Tag in vierzig Augenomb al. In der mer domal genug Maß kam, komm mer am Montag im Stadtpark sam. Stoll & Omb sei in Aerzgebirgschen Klans, In Wagg, Sprach, Wullt, Gessang, Die Botenrod, de Sunntigsgag, Lohr hängt, ihr Mannen, off ihr Glad, An ihr Weissen miet seidner Bluf, Is sei an Augenomb & nicht aus, Mit Bolrod, meitwand a Kartu, Miet Koppfichel, Gad an Schütz drzu, Su stellt sich ell Ir möchten sah: De Klippl, Wullt, Buttertra, Sportmadeln könne a mied komme, Touristen warn gut aufgenomme, Barmahme Weissen aus fröhler Zeit Doch eitel — Aerzgebirgsche Leit, Fersch Mannssoff nusse, is sei gut soot G Kermelweh, wir äne hoot, De Milt, de Schütz, in Schürzenlag hat Schmuppfichel, Pfeif un Tobak Plag, Bargleit Woll kumme, Gager, Bauern, Off Waldarbeiter dunne mer lauern, A Fatenmaa, a Grenzer, doos wir geseht, Nu macht mos ihr wollt; ihr Fugenleit, Imo Vergnügung macht sich fahne Sorge, Geht wieder viel je sah, je herdn, Dadrüm Mitglieder un Galt, heit sich sei et, G jeder soll wittumme sei!

Vermischtes.

Der kostbare Elbflamm. Auf der Elbinsel Finkenwärder werden augenblicklich zur Herstellung der neuen Hafenanlagen durch Saugbagger Terrainaufschütlungen vorgenommen. Bei diesem Ausbaggern wurde ziemlich viel Eisen aus dem Strombett herausgemischt und außerdem wurden von Finkenwärderischen Kindern erhebliche Mengen von Goldmünzen gefunden.

Die Berliner Mülltische vor dem Schlichtungsaussch. Die Mülltische haben wieder einmal einen großen Lohnstreik erzwungen. Da sie sich mit der Wirtschaftsgenossenschaft der Berliner Grundbesitzer über eine Lohnerhöhung nicht einigten, so kam die Sache vor dem Schlichtungsausschuss zur Verhandlung.

Explosionsunglück. In Straßbach bei Bad Rixingen handelte der Landwirt Johann Schmid mit einem aufgefundenen Krattlerlegetisch. Dieses explodierte und zerbrach in buchstäblich in Stücke. Die anwesende Mutter wurde gleichfalls getötet, die Schwester wurde lebensgefährlich verletzt.

Advertisement for 'Im Handbetrieb' machine. It features an illustration of a man operating a machine to produce roof tiles. Text includes 'leicht · bequem · billig', 'Zement-Dachziegel', 'AMB-Dachziegel-Maschine', and 'AMB, Abt. II/3309 Berlin-Johannisthal'.

Rügelien und stolzer Burkhaltung quälen, die wirft den kompliziertesten, aufgedröppelten Kulturmenschen ab und gehorcht der eigenen Wahrheit.

Inge ging um den Tisch herum, der zwischen ihnen stand, setzte sich auf die Seitenlehne des Sessels und legte die Arme um die schluchzende. Dies Mädchen hier tat ihr unendlich leid. Worte fand sie nicht gleich. Sie bebauerte in Ingegard in diesem Augenblick nicht die tief Beleidigte, auch nicht die Tochter, die am den Vater weinte, ihr Bedauern war anderer Art. Es durchdrang sie ein Schreck, eine Bangigkeit, es war ein Mitleid mit dem stürmischen Leben, mit dem leidenschaftlichen Temperament, das Ingegard in jeder Wiper suchte. Soviel Kraft, wie sie unter armseliges Leben die ungebrochen lassen? Kann sie und legte den Arm immer fester und inniger um die Weinende.

ren allerdings arg genug, immernoch aber hätte sich die Kreisärztin an den schallenden Ohrfeigen, die sie dafür ausgeteilt, genügen lassen können, allein sie hatte selber oft bewiesen, daß sie Ingegard das wilde, übermütige Mädel von einst nicht verzieht, und das war nun ein Kapitel, bei dem die lachende Stimme der Erzählerin einen wispelnden Ton anschlug. Nach alledem, und wenn sie dann noch des Straubens der Kreisärztin gedachte, Ingegard Ollmann in den Birkel aufzunehmen, erschien es nun auch Inge nicht mehr zweifelhaft, wer die Schreiberin des angenommenen Briefes sei. „Für soviel Kleinlichkeit und Hinterlist habe ich gar kein Verständnis, Fräulein Ollmann“, meinte sie. „Aber ich will Ihnen etwas sagen. Wir geben beim nächsten Vereinsabend die Besichte bekannt. Und läßt sich die Sache nicht auf, lege ich mein Amt als Schachmeisterin nieder und trete über Bord!“ „Ach mein, nicht um meinetwillen... Nicht so viel Graus aufwirbeln.“ Ingegard sah mit bittenden Augen zu Inge hinüber. Dann setzte sie die Lider und während sich ihr Gesicht wieder mit erregter Röte überzog, erzählte sie, daß sie sowieso nicht mehr lange dem Birkel angehören würde; denn ihr Wunsch nach Vergrößerung eines künstlerischen Berufes sollte jetzt in Erfüllung gehen. Ihre kleine Mama habe sich nun nicht von der Stadt trennen können. Infolge dieses letzten Vorkommnisses sei sie aber bereit, mit ihr nach Berlin überzusiedeln. Sie, Ingegard, werde dort ihr geheimeres Talent ausbilden. Sie frage sich sehr; denn nun würde ein Strebenziel in ihrem Leben sein. „Das ist doch etwas, wenigstens etwas. Dies verliert man sich ja in Aere und Klatschereien“, meinte sie. „Ja, das ist etwas“, bestätigte Inge. „Ich habe es mir sogar sehr schön und der Opfer wert“, und sie sah da und starrte in die Sonne hinein und dachte

„Gladisch, wenn du auch so ein Talent hättest, dem du dich hingeben könntest. Und in diesem Augenblick beiseite ste das Mädchen da drüben am Tisch.“

Ermingard Mann redete und redete. Ihr Temperament sprang wieder heiß und ungestüm durch das was sie sagte, was sie von ihrer Zukunft phantasierte. Sie wollte ringen, sie wollte lernen. A, O, innermännlich. Sie wollte Grobes schaffen. Ein wahres Kunstwerk, nicht Kleines, Mittelmaßiges. Nein, das sagte sie. Bieleicht würde sie das Meer malen, das Meer liebre sie, und sie kannte es, in stille und Schönheit. bei Sturm und Wetter. Es verging ja kein Tag, an dem sie nicht draußen war. Heute wollte sie auch noch etwas hinaus. Und das sah sie, Ermingard, immer so gerne, wenn sechs, acht Fischkutter mit geblähten, rotbraunen Segeln den Hafen verließen. Das würde sie wohl einigmal auf der Heimfahrt erleben lassen wenn sie erst technische Fertigkeiten besaß. Im Geiste sah sie ein solches Bild schon fertig. „Bieleicht würde gerade ein solches Bild sie bekannt machen. Erst einmal so weit, dann kann man auch weiter. Und weiter und immer weiter wollte sie. zu Ruhm und Ehre hin.“ Mit hochgehendem Atem schloß sie jetzt.

Und nun fragte Inge nach einer langen, langen Pause mit leiser Stimme: „Glauben Sie, daß das Gladisch macht?“

„Gladisch?“ Ermingard wiederholte das Wort, faltete die Hände und blinzelte mit weiten Augen in die Sonne. Dann lächelte sie und schüttelte den Kopf und auf ihrem Gesicht lag ein traumseliger Ausdruck. „Gladisch?“ wiederholte sie leise fragend zurück.

Inge gab keine Antwort. Und man sah beide und träumten vor sich hin.

Ermingard kam zuerst wieder auf ihrer traumseligen Versunkenheit heraus. Sie warf einen erschrockenen Blick auf die Uhr. „Herrlich, ist das schon spät, meine kleine Mama wird schon auf mich warten. Händschuldig die meine Strümpfchen fräulchen. Oh, Sie war nun von dem Sessel auf und hatte schon den Hut in der Hand.

„O. bitte, bitte“. Inge erhob sich ebenfalls. Während sie ihr beim Anlegen des Balletts behilflich war, hauferte sie: „Ich werde Ihre Sachen für die Abgerannten mit den Kleibern hier zugleich abliefern. Und wie gesagt, ich trete auch aus dem Parkel aus, wenn sich die Angelegenheit nicht auflert. Ich werde heute einmal die älteste Dame, die alle Frau Werdenkamp, aufsuchen.“

Die Absicht hatte ich ebenfalls. Ich schwankte, ob ich dort, oder bei Ihnen die Sachen abgeben sollte, aber ich glaube, auf dem Wiederkamp ist der Sohn soeben zum Besuch eingetroffen, da möchte ich nicht stören.“

Während sie dies sagte, schloß Ermingard ihre Handfläche zu und war damit so beschäftigt, daß sie nicht sah, wie Inge sich plötzlich mit beiden Händen an den Tisch anklammerte und wie ihr eine heiße Blutwelle ins Gesicht schoß.

(Fortsetzung folgt.)

Handwörterbuch Lexikon

der Gegenwart und gibt Auskunft über die Neuschöpfung der Welt nach dem Kriege. — Etwa 75000 Stichwörter auf 700 Seiten Text, 1700 Textbilder, 80 Tafeln, 48 Karten.

1 Band in Leinen gebunden 48 Mark einschl. T.-Zuschlag

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Patentanwaltsbüro Sack,
Leipzig, Brühl 2.

Breitschuch & Tauchmann
Erste Erzgebirg. Bücherrevisions- u. Treuh.-Gesellschaft, Steuer-Fachbüro.
Schneeberg-Str. 23, II. Fernsp. Nr. 725
Neue am Bahnhof Postschliefbach gegenüb. d. Postamt. — Nr. 73 —

Rat und Hilfe in allen Steuer-Angelegenheiten.
Sachgemäße Buchführ.-Anlagen usw.
Buchführung, Revision u. Kontrolle im Absehbaren: Uebersetzung von Korrespondenzen, englisch und französisch.

Neu-Kaufmann. Rechtsbüro. Neu!
Sachverständ.-Rat, Kapital-Verschaffung, Vermeidung von Konkurs, Umwandlung in Gesellschaften, Teilhaberbeschaffung usw.

Prompte Bedienung. M.B.B. Honorar!

Rucksäcke und Gamaschen
bester Qualität, keine Befehlswaren,
Getüppelte Wäschelein u. Strümpfen aus best. Alle Arten elektrische Artikel

Wielemente, Klingel, Klingelbräu, Keramik, Birnen, Taschenlampen, Batterien usw.
Keramik und Kerzylampen, Gasmotoren, Federn und Nabeln sowie alle Spezialteile empfohlen

Lübke, Fahrradfabrik, Neue, Wettinerstr. 26
Reparaturen werden gut ausgeführt.

Direkt an Private:
Edt Cheureau- u. Vorkasselerstiefel (braun u. schwarz) (schwarz)
Frauen, Mädchen, Knaben, Damen, Herren
Werte Nr.: 22—26, 27—30, 31—35, 36—40, 36—42, 40—46
Werte Nr.: 48—50, 52—54, 56—60, 62—64, 66—68, 70—72, 74—76, 78—80, 82—84, 86—88, 90—92, 94—96, 98—100, 102—104, 106—108, 110—112, 114—116, 118—120, 122—124, 126—128, 130—132, 134—136, 138—140, 142—144, 146—148, 150—152, 154—156, 158—160, 162—164, 166—168, 170—172, 174—176, 178—180, 182—184, 186—188, 190—192, 194—196, 198—200, 202—204, 206—208, 210—212, 214—216, 218—220, 222—224, 226—228, 230—232, 234—236, 238—240, 242—244, 246—248, 250—252, 254—256, 258—260, 262—264, 266—268, 270—272, 274—276, 278—280, 282—284, 286—288, 290—292, 294—296, 298—300, 302—304, 306—308, 310—312, 314—316, 318—320, 322—324, 326—328, 330—332, 334—336, 338—340, 342—344, 346—348, 350—352, 354—356, 358—360, 362—364, 366—368, 370—372, 374—376, 378—380, 382—384, 386—388, 390—392, 394—396, 398—400, 402—404, 406—408, 410—412, 414—416, 418—420, 422—424, 426—428, 430—432, 434—436, 438—440, 442—444, 446—448, 450—452, 454—456, 458—460, 462—464, 466—468, 470—472, 474—476, 478—480, 482—484, 486—488, 490—492, 494—496, 498—500, 502—504, 506—508, 510—512, 514—516, 518—520, 522—524, 526—528, 530—532, 534—536, 538—540, 542—544, 546—548, 550—552, 554—556, 558—560, 562—564, 566—568, 570—572, 574—576, 578—580, 582—584, 586—588, 590—592, 594—596, 598—600, 602—604, 606—608, 610—612, 614—616, 618—620, 622—624, 626—628, 630—632, 634—636, 638—640, 642—644, 646—648, 650—652, 654—656, 658—660, 662—664, 666—668, 670—672, 674—676, 678—680, 682—684, 686—688, 690—692, 694—696, 698—700, 702—704, 706—708, 710—712, 714—716, 718—720, 722—724, 726—728, 730—732, 734—736, 738—740, 742—744, 746—748, 750—752, 754—756, 758—760, 762—764, 766—768, 770—772, 774—776, 778—780, 782—784, 786—788, 790—792, 794—796, 798—800, 802—804, 806—808, 810—812, 814—816, 818—820, 822—824, 826—828, 830—832, 834—836, 838—840, 842—844, 846—848, 850—852, 854—856, 858—860, 862—864, 866—868, 870—872, 874—876, 878—880, 882—884, 886—888, 890—892, 894—896, 898—900, 902—904, 906—908, 910—912, 914—916, 918—920, 922—924, 926—928, 930—932, 934—936, 938—940, 942—944, 946—948, 950—952, 954—956, 958—960, 962—964, 966—968, 970—972, 974—976, 978—980, 982—984, 986—988, 990—992, 994—996, 998—1000, 1002—1004, 1006—1008, 1010—1012, 1014—1016, 1018—1020, 1022—1024, 1026—1028, 1030—1032, 1034—1036, 1038—1040, 1042—1044, 1046—1048, 1050—1052, 1054—1056, 1058—1060, 1062—1064, 1066—1068, 1070—1072, 1074—1076, 1078—1080, 1082—1084, 1086—1088, 1090—1092, 1094—1096, 1098—1100, 1102—1104, 1106—1108, 1110—1112, 1114—1116, 1118—1120, 1122—1124, 1126—1128, 1130—1132, 1134—1136, 1138—1140, 1142—1144, 1146—1148, 1150—1152, 1154—1156, 1158—1160, 1162—1164, 1166—1168, 1170—1172, 1174—1176, 1178—1180, 1182—1184, 1186—1188, 1190—1192, 1194—1196, 1198—1200, 1202—1204, 1206—1208, 1210—1212, 1214—1216, 1218—1220, 1222—1224, 1226—1228, 1230—1232, 1234—1236, 1238—1240, 1242—1244, 1246—1248, 1250—1252, 1254—1256, 1258—1260, 1262—1264, 1266—1268, 1270—1272, 1274—1276, 1278—1280, 1282—1284, 1286—1288, 1290—1292, 1294—1296, 1298—1300, 1302—1304, 1306—1308, 1310—1312, 1314—1316, 1318—1320, 1322—1324, 1326—1328, 1330—1332, 1334—1336, 1338—1340, 1342—1344, 1346—1348, 1350—1352, 1354—1356, 1358—1360, 1362—1364, 1366—1368, 1370—1372, 1374—1376, 1378—1380, 1382—1384, 1386—1388, 1390—1392, 1394—1396, 1398—1400, 1402—1404, 1406—1408, 1410—1412, 1414—1416, 1418—1420, 1422—1424, 1426—1428, 1430—1432, 1434—1436, 1438—1440, 1442—1444, 1446—1448, 1450—1452, 1454—1456, 1458—1460, 1462—1464, 1466—1468, 1470—1472, 1474—1476, 1478—1480, 1482—1484, 1486—1488, 1490—1492, 1494—1496, 1498—1500, 1502—1504, 1506—1508, 1510—1512, 1514—1516, 1518—1520, 1522—1524, 1526—1528, 1530—1532, 1534—1536, 1538—1540, 1542—1544, 1546—1548, 1550—1552, 1554—1556, 1558—1560, 1562—1564, 1566—1568, 1570—1572, 1574—1576, 1578—1580, 1582—1584, 1586—1588, 1590—1592, 1594—1596, 1598—1600, 1602—1604, 1606—1608, 1610—1612, 1614—1616, 1618—1620, 1622—1624, 1626—1628, 1630—1632, 1634—1636, 1638—1640, 1642—1644, 1646—1648, 1650—1652, 1654—1656, 1658—1660, 1662—1664, 1666—1668, 1670—1672, 1674—1676, 1678—1680, 1682—1684, 1686—1688, 1690—1692, 1694—1696, 1698—1700, 1702—1704, 1706—1708, 1710—1712, 1714—1716, 1718—1720, 1722—1724, 1726—1728, 1730—1732, 1734—1736, 1738—1740, 1742—1744, 1746—1748, 1750—1752, 1754—1756, 1758—1760, 1762—1764, 1766—1768, 1770—1772, 1774—1776, 1778—1780, 1782—1784, 1786—1788, 1790—1792, 1794—1796, 1798—1800, 1802—1804, 1806—1808, 1810—1812, 1814—1816, 1818—1820, 1822—1824, 1826—1828, 1830—1832, 1834—1836, 1838—1840, 1842—1844, 1846—1848, 1850—1852, 1854—1856, 1858—1860, 1862—1864, 1866—1868, 1870—1872, 1874—1876, 1878—1880, 1882—1884, 1886—1888, 1890—1892, 1894—1896, 1898—1900, 1902—1904, 1906—1908, 1910—1912, 1914—1916, 1918—1920, 1922—1924, 1926—1928, 1930—1932, 1934—1936, 1938—1940, 1942—1944, 1946—1948, 1950—1952, 1954—1956, 1958—1960, 1962—1964, 1966—1968, 1970—1972, 1974—1976, 1978—1980, 1982—1984, 1986—1988, 1990—1992, 1994—1996, 1998—2000, 2002—2004, 2006—2008, 2010—2012, 2014—2016, 2018—2020, 2022—2024, 2026—2028, 2030—2032, 2034—2036, 2038—2040, 2042—2044, 2046—2048, 2050—2052, 2054—2056, 2058—2060, 2062—2064, 2066—2068, 2070—2072, 2074—2076, 2078—2080, 2082—2084, 2086—2088, 2090—2092, 2094—2096, 2098—2100, 2102—2104, 2106—2108, 2110—2112, 2114—2116, 2118—2120, 2122—2124, 2126—2128, 2130—2132, 2134—2136, 2138—2140, 2142—2144, 2146—2148, 2150—2152, 2154—2156, 2158—2160, 2162—2164, 2166—2168, 2170—2172, 2174—2176, 2178—2180, 2182—2184, 2186—2188, 2190—2192, 2194—2196, 2198—2200, 2202—2204, 2206—2208, 2210—2212, 2214—2216, 2218—2220, 2222—2224, 2226—2228, 2230—2232, 2234—2236, 2238—2240, 2242—2244, 2246—2248, 2250—2252, 2254—2256, 2258—2260, 2262—2264, 2266—2268, 2270—2272, 2274—2276, 2278—2280, 2282—2284, 2286—2288, 2290—2292, 2294—2296, 2298—2300, 2302—2304, 2306—2308, 2310—2312, 2314—2316, 2318—2320, 2322—2324, 2326—2328, 2330—2332, 2334—2336, 2338—2340, 2342—2344, 2346—2348, 2350—2352, 2354—2356, 2358—2360, 2362—2364, 2366—2368, 2370—2372, 2374—2376, 2378—2380, 2382—2384, 2386—2388, 2390—2392, 2394—2396, 2398—2400, 2402—2404, 2406—2408, 2410—2412, 2414—2416, 2418—2420, 2422—2424, 2426—2428, 2430—2432, 2434—2436, 2438—2440, 2442—2444, 2446—2448, 2450—2452, 2454—2456, 2458—2460, 2462—2464, 2466—2468, 2470—2472, 2474—2476, 2478—2480, 2482—2484, 2486—2488, 2490—2492, 2494—2496, 2498—2500, 2502—2504, 2506—2508, 2510—2512, 2514—2516, 2518—2520, 2522—2524, 2526—2528, 2530—2532, 2534—2536, 2538—2540, 2542—2544, 2546—2548, 2550—2552, 2554—2556, 2558—2560, 2562—2564, 2566—2568, 2570—2572, 2574—2576, 2578—2580, 2582—2584, 2586—2588, 2590—2592, 2594—2596, 2598—2600, 2602—2604, 2606—2608, 2610—2612, 2614—2616, 2618—2620, 2622—2624, 2626—2628, 2630—2632, 2634—2636, 2638—2640, 2642—2644, 2646—2648, 2650—2652, 2654—2656, 2658—2660, 2662—2664, 2666—2668, 2670—2672, 2674—2676, 2678—2680, 2682—2684, 2686—2688, 2690—2692, 2694—2696, 2698—2700, 2702—2704, 2706—2708, 2710—2712, 2714—2716, 2718—2720, 2722—2724, 2726—2728, 2730—2732, 2734—2736, 2738—2740, 2742—2744, 2746—2748, 2750—2752, 2754—2756, 2758—2760, 2762—2764, 2766—2768, 2770—2772, 2774—2776, 2778—2780, 2782—2784, 2786—2788, 2790—2792, 2794—2796, 2798—2800, 2802—2804, 2806—2808, 2810—2812, 2814—2816, 2818—2820, 2822—2824, 2826—2828, 2830—2832, 2834—2836, 2838—2840, 2842—2844, 2846—2848, 2850—2852, 2854—2856, 2858—2860, 2862—2864, 2866—2868, 2870—2872, 2874—2876, 2878—2880, 2882—2884, 2886—2888, 2890—2892, 2894—2896, 2898—2900, 2902—2904, 2906—2908, 2910—2912, 2914—2916, 2918—2920, 2922—2924, 2926—2928, 2930—2932, 2934—2936, 2938—2940, 2942—2944, 2946—2948, 2950—2952, 2954—2956, 2958—2960, 2962—2964, 2966—2968, 2970—2972, 2974—2976, 2978—2980, 2982—2984, 2986—2988, 2990—2992, 2994—2996, 2998—3000, 3002—3004, 3006—3008, 3010—3012, 3014—3016, 3018—3020, 3022—3024, 3026—3028, 3030—3032, 3034—3036, 3038—3040, 3042—3044, 3046—3048, 3050—3052, 3054—3056, 3058—3060, 3062—3064, 3066—3068, 3070—3072, 3074—3076, 3078—3080, 3082—3084, 3086—3088, 3090—3092, 3094—3096, 3098—3100, 3102—3104, 3106—3108, 3110—3112, 3114—3116, 3118—3120, 3122—3124, 3126—3128, 3130—3132, 3134—3136, 3138—3140, 3142—3144, 3146—3148, 3150—3152, 3154—3156, 3158—3160, 3162—3164, 3166—3168, 3170—3172, 3174—3176, 3178—3180, 3182—3184, 3186—3188, 3190—3192, 3194—3196, 3198—3200, 3202—3204, 3206—3208, 3210—3212, 3214—3216, 3218—3220, 3222—3224, 3226—3228, 3230—3232, 3234—3236, 3238—3240, 3242—3244, 3246—3248, 3250—3252, 3254—3256, 3258—3260, 3262—3264, 3266—3268, 3270—3272, 3274—3276, 3278—3280, 3282—3284, 3286—3288, 3290—3292, 3294—3296, 3298—3300, 3302—3304, 3306—3308, 3310—3312, 3314—3316, 3318—3320, 3322—3324, 3326—3328, 3330—3332, 3334—3336, 3338—3340, 3342—3344, 3346—3348, 3350—3352, 3354—3356, 3358—3360, 3362—3364, 3366—3368, 3370—3372, 3374—3376, 3378—3380, 3382—3384, 3386—3388, 3390—3392, 3394—3396, 3398—3400, 3402—3404, 3406—3408, 3410—3412, 3414—3416, 3418—3420, 3422—3424, 3426—3428, 3430—3432, 3434—3436, 3438—3440, 3442—3444, 3446—3448, 3450—3452, 3454—3456, 3458—3460, 3462—3464, 3466—3468, 3470—3472, 3474—3476, 3478—3480, 3482—3484, 3486—3488, 3490—3492, 3494—3496, 3498—3500, 3502—3504, 3506—3508, 3510—3512, 3514—3516, 3518—3520, 3522—3524, 3526—3528, 3530—3532, 3534—3536, 3538—3540, 3542—3544, 3546—3548, 3550—3552, 3554—3556, 3558—3560, 3562—3564, 3566—3568, 3570—3572, 3574—3576, 3578—3580, 3582—3584, 3586—3588, 3590—3592, 3594—3596, 3598—3600, 3602—3604, 3606—3608, 3610—3612, 3614—3616, 3618—3620, 3622—3624, 3626—3628, 3630—3632, 3634—3636, 3638—3640, 3642—3644, 3646—3648, 3650—3652, 3654—3656, 3658—3660, 3662—3664, 3666—3668, 3670—3672, 3674—3676, 3678—3680, 3682—3684, 3686—3688, 3690—3692, 3694—3696, 3698—3700, 3702—3704, 3706—3708, 3710—3712, 3714—3716, 3718—3720, 3722—3724, 3726—3728, 3730—3732, 3734—3736, 3738—3740, 3742—3744, 3746—3748, 3750—3752, 3754—3756, 3758—3760, 3762—3764, 3766—3768, 3770—3772, 3774—3776, 3778—3780, 3782—3784, 3786—3788, 3790—3792, 3794—3796, 3798—3800, 3802—3804, 3806—3808, 3810—3812, 3814—3816, 3818—3820, 3822—3824, 3826—3828, 3830—3832, 3834—3836, 3838—3840, 3842—3844, 3846—3848, 3850—3852, 3854—3856, 3858—3860, 3862—3864, 3866—3868, 3870—3872, 3874—3876, 3878—3880, 3882—3884, 3886—3888, 3890—3892, 3894—3896, 3898—3900, 3902—3904, 3906—3908, 3910—3912, 3914—3916, 3918—3920, 3922—3924, 3926—3928, 3930—3932, 3934—3936, 3938—3940, 3942—3944, 3946—3948, 3950—3952, 3954—3956, 3958—3960, 3962—3964, 3966—3968, 3970—3972, 3974—3976, 3978—3980, 3982—3984, 3986—3988, 3990—3992, 3994—3996, 3998—4000, 4002—4004, 4006—4008, 4010—4012, 4014—4016, 4018—4020, 4022—4024, 4026—4028, 4030—4032, 4034—4036, 4038—4040, 4042—4044, 4046—4048, 4050—4052, 4054—4056, 4058—4060, 4062—4064, 4066—

Lezte Drablnachrichten.

Die Interpellationsdebatte in der französischen Kammer.

Paris, 7. Februar. In der fortgesetzten Interpellationsdebatte in der Kammer verlangte Maurice Barres die tatsächliche und moralische Entwaffnung Deutschlands und die strikte Ausföhrung des Friedensvertrages von Versailles. Barres legte sich im weiteren Verlaufe seiner Rede für Annäherungsversuche ein, um das Rheinland dem provisorischen Einflusse zu entziehen. Ministerpräsident Millerand erklärte, seine Regierung werde sich nicht der Geheimdiplomatie bedienen. Bezüglich der Orientfrage sagte der Ministerpräsident, Frankreich werde nichts von seiner Tradition aufgeben. Als Millerand sagte, bei den getragenen Ausföhrungen von Cochlin habe er geglaubt, ein Echo der Versöhmungen zu hören, welche die deutsche Regierung gegen das französische Volk in Marokko beschleubert habe, protestierten die Sozialisten lebhaft und verlangten den Widerruf dieser Worte. Es entstand ein minutenlanger Stöndel, während dessen der Präsident Ordnungsrufe erteilte und vergeblich die Ruhe wiederherzustellen suchte. Millerand fuhr fort: Ich wiederhole man verleumbet Frankreich, wenn man ihm in Syrien die Absicht zuschreibt, eine Unterdrückungs- und Eroberungspolitik zu treiben. Bezüglich Somjetturlands und Ostlands bleibe England dem Abkommen, das es im November vorigen Jahres unterzeichnet habe, treu. Der Ministerpräsident sprach alsdann über Polen und sagte, die Alliierten hätten dahin entschieden, daß Polen, wenn es von den bolschewistischen Heeren angegriffen würde, auf die vollkommene Mitwirkung der Alliierten rechnen könne.

Paris, 7. Februar.

Die Kammer hat nach den Erklärungen des Ministerpräsidenten und nach kurzer Debatte die Tagesordnung Kenard, die der Regierung das Vertrauen ausspricht, daß sie in Gemeinschaft mit den alliierten und assoziierten Regierungen die auswärtige Politik treiben werde, die den Weltfrieden wiederherstelle und die den materiellen und moralischen Interessen Frankreichs entspreche, mit 518 gegen 88 Stimmen angenommen.

Das Schicksal Wilhelms II.

Paris, 7. Februar. Der Londoner Korrespondent der Chicago Tribune meldet, die Weigerung Hollands, den Kaiser anzuliefern, sei in England mit großer Betriedigung aufgenommen worden, doch werde England, wie Sir Austian Chamberlain habe, darauf bestehen, daß Kaiser Wilhelm Holland verlasse und auf einer eisernen Insel interniert werde.

Haug, 7. Februar.

Bei der Verhandlung des Budgets der auswärtigen Angelegenheiten brachte das freisinnig-demokratische Kammermitglied von der Rechten folgenden Antrag ein: Die Kammer lehne die Weigerung der Regierung, den ehemaligen deutschen Kaiser anzuliefern, ab. Das Budget und dieser Antrag wurden angenommen.

Die Schweiz und die Auslieferungfrage.

Bern, 7. Februar. Bei Beobachtung der lebhaften publizistischen Propaganda für den Entente Standpunkt in der Aus-

lieferungfrage, die in der schweizerischen Presse eingelegt hat, läßt sich auf, daß daran lediglich die Havasagentur beteiligt scheint. Reuters- und Stefannachrichten fehlen vollständig, ebenso auch Presskommentare aus den anderen feindlichen Ländern.

Verbotene Versammlungen.

Berlin, 7. Februar. Die von den Unabhängigen gestern abend einberufenen 16 Versammlungen in Großberlin wurden von dem Polizeipräsidenten verboten, weil die Redner nicht zu dem an den Säulen bekanntgegebenen Thema, sondern über die Auslieferung zu sprechen wollten.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 7. Februar. Auf Grund des vom Schlichtungsausschuß gefällten Schiedspruches ist in der Hamburger Hafenarbeiterbewegung eine Einigung dahin erzielt worden, daß sämtliche in Tageslohn beschäftigten Hafenarbeiter auf ihren Tagesverdienst einen Erwerbszuschlag von 10,40 M., die in Wochenlohn beschäftigten wöchentlich 80,40 M. und die im Monatslohn stehenden 270,40 M. erhalten.

Unser Ernährungs.

Berlin, 7. Februar. Einschneidende Beschlüsse hinsichtlich der großen Ernährungsfrage sind, wie in der Deutschen Allgemeinen Zeitung mitgeteilt wird, noch nicht gefaßt worden. Es ist bis jetzt noch nicht klar, nach welcher Richtung von Aufhebung oder Beibehaltung der Zwangswirtschaft die Entscheidung fallen wird.

Deutsche Schiffe unter englischer Flagge.

Washington, 7. Februar. Bei dem Verkauf der ehemals deutschen Schiffe, den Präsident Wilson genehmigt hat, liegt eine Klausel vor, daß die Schiffe unter englischer Flagge fahren müssen und daß sie nötigenfalls requiriert werden können.

Zusammentritt des Rates des Völkerverbundes.

Paris, 7. Februar. Der Rat des Völkerverbundes wird am 11. Februar in London zu seiner zweiten Sitzung zusammentreten. Er wird sich mit der Verwaltung des Saargebietes und mit dem Statut der freien Stadt Danzig beschäftigen, außerdem auch die Frage der Zulassung der Schweiz zum Völkerverbunde behandeln.

Verbesserung der Finanzmethoden.

Haug, 7. Februar. Die New York Courant aus Washington meldet, die Senat im Senat eine Rede, in der er sagte, daß in den Vereinigten Staaten ungläubliche Summen in deutscher Mark angelegt seien. Alles müsse getan werden, um die internationalen Finanzmethoden zu verbessern.

Streckenverkehrs.

Metropolitankreis - Sonntagliche Festliche.

Samstag, den 6. Februar, vorm. 9 Uhr Gottesdienst, Pred. Dießel. Vorm. einhalb 11 Uhr Sonntagsschule. Abend 7 Uhr Hauptgottesdienst. Thema: Wir wollen den Himmel auf Erden.

Kauspruch von Aug. Bedel, Pred. Dießel. - Freitag, abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde, Pred. Dießel. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Felix Wankel.



Der ULLSTEIN-Schnittmuster Katalog
erschienen und liegt aus im Kaufhaus Schocken

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder
Camilla und Camillo
zeigen nur hierdurch an
Franz Fülle und Frau
Camillo Woost u. Frau

Camilla Fülle
Camillo Woost
Verlobte.

Deßel bei Leipzig Aue, im Februar 1920 Adorf i. G.

Offene Stellen:

- 1 Kuchl nach Grünhain
- 1 Wicksticker nach Grünhain
- 1 Kuchl für Handwirtschaft nach Schwarzenberg
- 1 Kuchl für Handwirtschaft für Schwarzburg
- 20 Arbeiterinnen nach Schwarzburg
- 10 Arbeiterinnen nach Schwarzburg
- 5 Kuchl für Schwarzburg u. Umgebung
- 1 Kuchl für Schwarzburg
- 2 Jugendl. Arbeiter nach Schwarzburg
- mehrere Dienstmädchen für Handwirtschaft
- „ Dienstmädchen nach Dauter
- „ Dienstmädchen
- „ große Anzahl Lehrlinge.

Su erfragen:

Bezirksarbeitsnachweis Schwarzburg
- Markt 8 -

Geruzf 632.

Arbeitsstrebende junge Mädchen

(18-22 J. m. gut. Schulbildung, w. zur Ausbildung als Schwefelkammerfür, Orgelbauer, Krankenpflegerinnen und Säuglingspflege gesucht. Staatsanstellung, gute Gehalt, Pensionsberechtigung. Aufnahmebedingungen w. versendet. Beschäftigung des Tages Montag. Adressat: Kaufmann, Rektor des staatlichen Schwefelkammerhauses, Grünhain, Bez. Dresden.

Klempner und Lötter oder Lötterinnen

Sucht sofort
Hh. L. Stiehler,
Metallwarenfabrik - Schneberger Str. 64.

Für meinen 14-jährigen Sohn mit guten Schulzeugnissen, welcher das Schlosserhandwerk erlernen will, suche ich einen tüchtigen

Schlosser-behrmeister.

Angebote erbitte
Alma Dießel, Bahnhof Südend i. B.

Tüchtige Kontoristin

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter „V. T. 971“ an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ehrl., zuverlässiges Mädchen

für sofort gesucht.
Ingenieur Ernst Sango,
Inhaltenmeister für Elektrotechnik, Schönstraße 4.

Zum sofortigen Antritt wird ein jüngerer Fräulein

für Schreibmaschine gesucht. Unbedingte Fertigkeit in Stenographie, Maschinenschreiben u. Handschrift, sowie gute Handschrift, behufs Föhrung anderer, leichtler Kontorarbeiten, ist Bedingung. Angebote unter Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter „Z. 1017“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Dienstmädchen

sofort gesucht. Ernst-Papst-Str. 19, 2.

Wegen Verheiratung meines jetzigen Mädchens suche ich für 1. oder 15. März dieses, zuverlässige

Hausmädchen

oder einfache Köche, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren. Zweites Mädchen vorhanden.
Franz J. Kühnel, Aue i. Erzgeb.
Ernst-Papst-Str. 2.

Bücherrevisionen,

Anfertigung und Beglaubigung von Inventuren und Bilanzen - Gutachten, Einrichtung und Fortföhrung der Bücher nach einfacher, doppelter oder amerikanischer Buchföhrung.

Rat und Beistand in allen kaufm. Angelegenheiten, Auseinandersetzungen, Liquidationen, Anbahnung und Durchföhrung außergerichtlicher Vergleichs, Gründung v. Aktien-Gesellschaften, Bildung von G. m. b. H.

Kassen-, Bücher- u. Rechnungsrevisionen kaufmännisch und kameralistisch, für Gemeinden, Spar-, Kranken- und Betriebskassen durch

Max Sobe, Aue, Erzgeb.,

Ernst-Papst-Str. 40 Fernsprecher 538, geprüfter, vereidigter u. öffentlich angestellter Bücherrevisor u. Sachverständiger für kaufm. Rechnungswesen, vereid. Sachverständ. f. Steuersachen u. Gemeindefinanz.

Städt. Sparkasse böhnig i. Erzgeb.

Geschäftszeit alltäglich von 1/8 bis 1/2 Uhr und 3 bis 5 Uhr, tags vor Sonn- und Festtagen ununterbrochen von 1/8 bis 1/2 Uhr. Tägliche Vergütung der Einlagen mit 3 1/2 % Zellephon Nr. 47, Amt Aue, Postcheckkonto Leipzig Nr. 11910 sowie Gemeindeverband Girokonto böhnig Nr. 1 u. Reichsbank Girokonto. Die Sparkasse übernimmt kostenlos Wertpapiere in sichere Verwahrung und Verwaltung, vermittelt auch Kauf- und Verkauf von Aktien, Obligationen, Staatsanleihen des Reiches.

Nach kurzer Krankheit entschlief sanft und ruhig meine gute treusorgende Mutter, meine innigstgeliebte Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Amalie König geb. Weller

im 42. Lebensjahr.

Aue, den 6. Februar 1920.
Im liebsten Weh
Gertrud König
Eduard Wilh. Weller

Beerdigung findet Montag 1 Uhr vom Hause, Wehrstraße 3, statt.

Diensth. Arzt (nur für dring. Fälle) am 8. Februar:

Dr. med. Hofmann.

Diensth. Apotheke am 8. Februar:
Adler-Apotheke.

Beerdigungsankalt „Seimkehr“ Aue.

Jeden vorzukommenden Todesfall bitten wir direkt unserer Geschäftsstelle, Schöneb. Str. 63, Fernspr. 851, zu melden.

Gänge und Beisetzungen von einfachster bis feinsten Ausföhrung stets am Lager.

Pianos,

erstklassige Fabrikate, empfiehlt
Musikhaus Wolf, Zwickau, Sa.
Schöneb. Str. 11 Telefon Nr. 443

Noch zwei Lehrlinge

stellt noch zu Ostern 1920 bei günstigen Bedingungen ein

Fräulein

gesucht, welches flott schreibt und lieder im Rechnen ist. Antritt sofort oder in März. Nur schriftl. Angeb. erbeten an

Mädchen,

Lebensfrohes, ehrsüchtiges, das im Haushalt tüchtig mitarbeiten kann, wird auf sofort gesucht nach Grünhain i. Bz. Familienanschluss u. gute Kost. Reise wird vergütet. Zu meld. bei Frau Lehmann, Pfingststraße 2, hier.

Osternmädchen

f. kindert. besch. Haushalt gesucht. Abt. erb. nach Ernst-Papst-Str. 42, 1.

Ehrliches, größeres Schulmädchen

als Aufrichtung gesucht. Dasselbe ein neues Dirndlkleid zu verkaufen. Zu erf. im Vuzer Tageblatt.

Heiratsgesuch!

Herr, 28 Jahre, wünscht mit sel. od. Witwe im Alter von 34-26 J. in Verel. zu treten. Gestigtes. Angeb. mit Bild unter „V. 900“ postlagernd Aue.

Viele verm. Damen wünscht bald glückl. zu verheiraten. Herren, wenn auch ohne Verm., erhalten sofort Auskunft durch „Union“ Berlin, Postamt 27.

Bobrmaschine,

ca. 30 mm b., für Fuß od. Kraftbetrieb, sucht Beschäftigter Aue.

Gasthof Auerhammer Fernspr. Sonntag, den 8. Febr. **feine Ballmusik**, 108. von nachm. 4 Uhr an **fl. a. Streichmusik**, Tour 10 3/4.

Carolatheater-Lichtspiele Aue
Kaffee Carola Wettiner Str.

Sonnabend, Sonntag und Montag
„**Trenes Schrittl**“ Das Drama eines irren-
den Miede in 5 Akten.
In der Hauptrolle: Die berühmte und allseits
beliebte Darstellerin **Marie Siball**

Außerdem: „**Die Wälder-Kollektion**“
Witziges Lustspiel in 3 Akten.
Schmuck kommt vor dem Geld.
Witzige Operette in 1 Akt.
Einlaß 8 Uhr. Nur für Erwachsene. Einlaß 10 Uhr.

Wettiner Hof, Aue

Sonntag, 8. Februar, nachm. 4 und 8 Uhr
Erstfl. Varieté-Programm

Quett Heidel mit ihren
neuesten Schlagern. Lang-
soubrette bunter Komiker
und Salonhumorist.

Reservat! Schon heute im Lokal

Nachm. 4 Uhr: Für Kinder und Familien.
Um regen Besuch bittet **Frans Sammann**.

Sonntag, den 8. Februar
feine Ballmusik

Stadtpark,
Germania,
Blürgergarten,
Würgerengel,
Muldental.

G.B.N. Morgen Sonntag, 8. Febr. G.B.N.
im Restauz. „Waldfrieden“

Tanzfränzchen.

Freunde und Gönner herzlich willkommen.
Anfang 4 Uhr. Tanz frei. Der Vorstand.

Sonntag, den 7. Februar im
Gasthof Waldfrieden, Neudorfel.

Großes Trachtenfest

Anfang 8 U. v. Tanz frei.
Die Veranstalter.

E. Steinbach's Tanzkursus.

Dienstag, den 10. Februar
erste Tanzstunde

im Hotel Stadtpark.
Für Damen 1/8 Uhr, für Herren 9 Uhr abends.
Weitere Anmeldungen, namentlich von Damen,
werden noch erbeten.

Gastwirtschaft zum Schlachthof, Aue.

Sonnabend, Sonntag, Montag, den 7., 8., 9. ds. Mts.

Boßbierfest

echt bayrischer Bodai, Stoff hochfein.
Speisen und Getränke in bester u. Güte. Für Unterhaltung
ist bestens georgt. Um febl. Zutrud bittet **Arthur Auer**.

Erzgebirgsverein Aue.

Montag, den 9. Febr. 1920
Sugend-Abend

im Hotel Stadtpark.
Beginn abend 1/8 Uhr. Der Vorstand.
Schulg.

Naturheilverein I, E. V.

Aue.
Sonntag, den 15. Februar, nachm. 3 Uhr
im Restaurant Edelweiß

Generalversammlung

Anträge sind bis zum 13. Februar an den
Vorstand, Draisstraße 9, einzubringen.
Der Vorstand: Ernst Geißler.

Leipziger Frühjahrs-Messe

Allgemeine Mustermesse

20. Februar bis 6. März 1920

Wartezimmer von Keramik und Glas, Metallwaren aller Art, Holz- und Möbelwaren, Kunst- und Galanteriewaren, Puppen und Spielwaren, Kerzen- und Koffolienartikel, Altschuppen und Dachziegel, Christbaumschmuck, Kunstgewerblichen Arbeiten, Kunst- und Kunstgewerblichen, Japan- und China-waren, Beleuchtungsartikel, Holz- und Holzwaren, Drechselarbeiten, Korb- und Rohrwaren und Möbeln, Lederwaren, Reiseartikel, Rauchwaren, Gummi-, Kork- und Zellulosewaren, Seilen und Perforieren, chemisch-pharmazeutischen Artikeln, Optischen Artikeln, Musikinstrumenten und -Werkzeugen, Sprachapparaten und Automaten.

Besondere Unterabteilungen:
Papiermesse, Sportartikelmesse, Schuh- und Lederwaren, Nahrungsmittelmesse, Textilmesse, Verpackungsmittelmesse, Parobedermesse, Reklamemesse, Diagramm-, Edelmetall-, Uhr- u. Schmuckmesse, Rohstoffmesse u. Rohstoffbörsen für Rohstoffe und Halbfabrikate für die auf der Allgemeinen Mustermesse vertretenen Industrien, Entwurfs- und Modellmesse, Vermittlungsstelle für Händler und Fabrikanten.

Technische Messe

14. bis 20. März 1920

Wartezimmer von Aufzügen, Dampfmaschinen und anderen Kraftmaschinen, Hebe- und Fördermaschinen, Schichten und Apparaten für Stark- und Schwachstrom-Anlagen, Triebwerke, Transmissions- und Zehel-, Beförderungsmittel und Förderanlagen, Hebezeugen, Kranwagen, Luftschrauben, Dooten, Gebläsen, Kompressoren und Pumpen, Armaturen und technischen Kleinwaren, Werkzeugmaschinen, Werkzeugen und Apparaten aller Art, Fabrikmaschinen, Maschinen und Anlagen für alle Industrien und Gewerbe, Hebezeuge und Lüftungsanlagen, technische Beleuchtungsanlagen, optischen Einrichtungen, Licht-, Wärme- und Trocknanlagen, Hei- und Kühlapparate, Schutz- und Sicherheits-Einrichtungen, Landwirtschaftlichen Maschinen, einschließlich Sägen- und Forstwirtschaft, Maschinen für Gießereien, Berg- und Hüttenwesen, Metallbearbeitung und Maschinenbau, Fräsen-Apparate, Laboratoriums-Einrichtungen und Instrumente, Dampfmaschinen für Dampf- und Wasserkraft, Installation, Architekturen, alle aus dem Bauwesen, Deutsche sowie deren Herstellung und Vertrieb, Eisen- und Stahlbau, Maschinenbau und Eisenbau.

Allgemeine technische Einrichtungen, technische Zeichnungen und Fachschriften, Ingenieurbüro, Patentverwaltung, Fabrikmaschinen, Rohstoffmesse u. Rohstoffbörsen, Roh-, Grund- und Betriebsstoffe für chemische Fabriken, Maschinenbau und mechanisch-technische Halbfabrikate, Entwurfs- und Modellmesse, Vermittlungsstelle für Händler u. Fabrikanten.

Anmeldungen von Ausstellern und Einkäufern sowie Anträgen in allen Meßangelegenheiten sind zu richten an das Meßamt für die Mustermessen in Leipzig

Antragstellung auch durch die ehrenwärtigen Vertreter des Meßamts für das Handelskammerbezirk-Platz 1 u. 2, A. Meißner, Direktor der Industrie-Roths A-G, Platz 1 u. 2 und die Handelskammer im Platz 1 u. 2

Die diesjährige Oster-Rauchwarenmesse beginnt am 11. April 1920.

M.-V. 108er
Heute abend 8 Uhr
Verfrachtung.
Antonring, Der Vorstand.

J.A. Flechtner, Aue
empfiehlt
Mischobet
Pflaumen
Ringäpfel
alle Gemüsekonserven
Apfelkuchen
Schokoladen
Kakao
Kaffee
Tees
Margarine
Seifen
und vieles andere mehr!

Magnus Becker
Aue
Stuck-, Rabitz-,
Bildhauer-Arbeiten.

Elektrische
Bettüberzierung
D. Röhler
Aue, Mittelstraße 22.

Zöpfe
empf. in großer Auswahl
Stern & Gauger
Zöpfe u. Perückenfabrik, Post
Wettinerstr. 48 am Markt

Große Pianinos
wenig gebraucht
Pianos
preiswert.
Chemnitzer Pianofabrik,
Dinnere Mittelstraße 10 1/2.
Klemmer mit Sohn
Wettinerstr. 48, Chemnitz.
Anfragen im Büro 7-11-11.

D.H.V. Ortsgruppe Aue.

Montag, den 9. ds. Mts., abends 1/8 Uhr, im
oberen Gastzimmer des Restauz. zum Muldental

**Zusammenkunft der
Vertrauensmänner d. Erzgebirges.**

Gau-Vorsteher Brost aus Leipzig
(Abgeordneter der sächs. Volkstammer) spricht.

Die zur Ortsgruppe Aue gehörenden Kollegen
haben zu dieser Versammlung Zutritt und werden
zu zahlreichem Besuche herzlich eingeladen.

Der Vertrauensmann.
Empfehle mich, Westtag ab 8 Uhr, Sonntags von
10 bis 1/8 Uhr an der
Dubletten, Brillen, Konfekt u. Handtopfmassage
in u. außer dem Hause, bitte um gütigen Zutrud.
D. Schödel, Poststr. 6, Eisenbahnstr. 7.

Dent. Br. Zihang, Zwickau, Wilhelmstr. 6
Fernspr. 1704

Spezial-Praxis für moderne Zahnkunst.

Zeitgemäßer Zahnersatz ohne Platte D. R. P. 200603
Kunstvolle Plomben in Porzellan, Gold, Urmalgam etc.
Porzellan-Zahnkronen und Goldbrücken
nach allen modernen Systemen

**Zahnziehen mit moderner Betäubung. — Billigste
Preise. Schonendste, gewissenhafte Behandlung.**

J.A. Flechtner, Aue.

Altberkanntes Geschäft für
hervorragende Qualitäten in
Rum, Kognak, Arak, Likören
der führenden Fabriken der Welt
sowie ausgezeichneten Sorten
**Zigarren, Zigaretten,
Rauch- und Kautabak.**

Weiße aller Art wie
Süd-, Süd-, Rot-, Weißweine usw.
durch sehr günstige Einkaufspreise konkurrenzlos!
:: **Tabak besonders billig!** ::
Spezialität:
Reiner Tabak aus Java, Sumatra u. Brasil
— das Pfund Mk. 28.—

Küsell & Co.

**Moderne Wohnungseinrichtungen
und Dekorationen**

Fernsprecher 3007 **Chemnitz** Karolastraße Nr. 2

Große Auswahl. Billige Preise.
Spezialität:
Klubsessel in Leder, Gobelin usw.

J.A. Flechtner, Aue.

W a r n u n g ! ! !
Keine Kopie!
Sahle für Eisenmaschinen sowie auch für Fuß, Kupfer und
andere Gegenstände
in die allerhöchsten Preise.
Max Schubert, Schneeberg, Schreibergasse 500.

Herren- u. Kostümstoffe
ff. Kammgarne, empfiehlt
Alara verw. Gerber, Bahnhofstr. 4 8/4
aus reinem Naturhaar
empfiehlt
Haar-Zöpfe
Haarpflegehaus
Schubert
Bismarckstr. 228. C.-Poststr. 4

**Große Auswahl
in Zigaretten**
heller und goldgelber Zehar,
von 14—20 Wg., ohne Preis-
aufschlag. Probierprobe unt.
Nachn. verbietet Herrn. Feins.
Platz 1 u. 2, Reudorfstr. 93,
Großhand. in Tabakfabrikation

Klemmer
von Chemnitzer Straße nach
Bahnhof verlegen. Gegen
Belohnung abzugeben
Schneeberger Str. 94.